

stall / Reißling / oder nur rein gewaschenen kleinen Sand zu / mische es wol vntereinander / vnd trage davon auff einmahl einen Eßlöffel voll in dein glüend Geschirz (welches von Erden gemacht seyn soll) vnd decke zu / so wird die mixtur, so bald sie ist glüend worden / auffsteigen vnd kochen / gleich wie ein gemeiner Aaun thut / wann er in gehlinge Hitz kommet / vnd einen dicken vnd schweren weissen Spiritum von sich geben / wann solches auffhört zu gehen / vnd sich die mixtur, welche im glüen hochsteiget / gesezet hat / so wirff wiederumb einen Löffel voll hinein / vnd verwarre seine Zeit / dann wieder ein Theil / so lange biß alle dein mixtur hinein getragen ist / vnd wann nun kein Spiritus mehr gehet / so hebe den Deckel von dem distillir Gefäß / vnd greiffe mit einem reinen eisern Löffel hinein / vnd hebe das zurück gebliebene (weilen es noch glüend vnd weich ist / vnd einem durchsichtigen / klaren / weissen flüssigem Glas gleich seyn wirdt / heraus / vnd verwahre solches vohr der Luft / (dann es darinn zerfließet) so lang / biß ich lehren werde / was man damit thun soll.

Der vbergangene Spiritus kan also verwahret / oder in arena durch einen gläsern Retorten rectificirt / vnd zur Medicin gebrauchet werden / ist viel eines andern Geschmacks / als ein Spiritus Salis communis oder Vitrioli, dann er so scharpff nicht ist / hat einen Geruch nach dem Reißling auff Schwefel art / vnd ist Urinosisch am Geschmack / dienet den podagricis, calculosis, vnd phthisicis,